

## 55810 - Praxisbezüge im Schwerpunkt Teilhabeorientierte Soziale Arbeit

## 55810 - Practice Seminars for the focus area Participation-Oriented Social Work

---

<b>General information</b>	
<b>Module Code</b>	55810
<b>Unique Identifier</b>	PraxBezSchwA-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Offered in Semester</b>	Sommersemester 2025
<b>Module duration</b>	2 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

### **Curricular relevance (according to examination regulations)**

Study Subject: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)  
 Study Focus: Soziale Hilfen  
 Module type: Wahlmodul  
 Semester: 5 , 6

### **Qualification outcome**

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen, die wesentlichen Arbeitsfelder, theoretischen Konzepte und Handlungsformen teilhabeorientierter Sozialer Arbeit. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren teilhabeorientierter Sozialer Arbeit. Sie verstehen teilhabeorientierte Soziale Arbeit in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und in ihrer Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Systemen (wie Politik, Bildung). Die Studierenden kennen lebenslagenbezogene Phänomene, wie Armut, Migration, Alter, Behinderung und Delinquenz und verstehen diese in ihren Ursprüngen und Auswirkungen. Sie wissen um und verstehen die Bedeutung von „beruflicher Haltung“ für eine professionelle Praxis.

Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen sowie zielgruppen- und kontextspezifisch nutzen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität

Die Studierenden begründen ihr Handeln auf Basis von Fachwissen und sichern es damit wissenschaftlich ab. Sie verfügen über Kompetenzen der berufs-, arbeitsfeld-, organisations-, fachgrenzen übergreifenden Kooperation. Dabei machen sie ihren Auftrag, die Ziele, spezifische Grundlagen und die Durchführung der Arbeit im Rahmen der Sozialen Hilfen transparent und tragen zu kooperativen Lösungen bei.

Die Studierenden verstehen die Praxis teilhabeorientierter Sozialer Arbeit als wissenschaftlich fundierte, haltungsbezogene und methodisch geleitete Praxis. Als professionelle Fachkräfte wissen sie um die damit verbundenen Notwendigkeiten und möglichen Begrenzungen (z.B. Rahmenbedingungen), können diese reflektieren und angemessene struktur- und /bzw. fallbezogene Handlungsstrategien entwickeln.

### Content information

<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben, Arbeitsfelder und Angebote teilhabeorientierter Sozialer Arbeit</li> <li>• Theoretische Konzepte teilhabeorientierter Sozialer Arbeit</li> <li>• Zielgruppen teilhabeorientierter Sozialer Arbeit und ihre Lebenslagen und Lebenswelten</li> <li>• Spezifische Vertiefungen in den jeweiligen Praxisbezügen</li> </ul>
<b>Literature</b>	Literatur wird in den jeweiligen Übungen bekannt gegeben.

### Courses

#### Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

- 5.58.10.10 - Praxisbezug: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen - Page: 6
- 5.58.10.11 - Praxisbezug: Straffälligenhilfe - Page: 8
- 5.58.10.12 - Praxisbezug: Soziale Arbeit mit älteren Menschen - Page: 13
- 5.58.10.13 - Praxisbezug: Migration und Soziale Teilhabe - Page: 5
- 5.58.10.14 - Praxisbezug: Soziale Teilhabe im Kontext von sozialer Ungleichheit und Armut - Page: 11
- 5.58.10.50 (5.53.50.17) - Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit - Page: 10
- 5.58.10.51 (5.53.50.12) - Opferhilfe und viktimologische Theorie - Page: 16
- 5.58.10.52 - Eigensinn, Selbstbestimmung und Autonomie - Page: 17
- 5.58.10.53 - Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen - Page: 4
- 5.58.10.54 - Stärkung sozialer/kultureller Teilhabe durch Methoden Ästhetischer Bildung und Medienbildung - Page: 9

### Workload

<b>Number of SWS</b>	8 SWS
<b>Credits</b>	10,00 Credits
<b>Contact hours</b>	96 Hours
<b>Self study</b>	204 Hours

### Module Examination

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>55810 - Portfolioprüfung</b>	<p>Method of Examination: Portfolioprüfung            Weighting: 0%            wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: No            Graded: No            Remark: Portfolioprüfungen, die bisher ohne Vorgaben jederzeit angemeldet werden könnten, dürfen laut neuer PVO nur noch vom 1.3. bis 30.6.2025 angemeldet werden.            Die Anmeldung erfolgt über eine der hauptamtlichen Lehrpersonen im Modul.</p>

## Miscellaneous

### Miscellaneous

Der Besuch eines Praxisbezugs ist verpflichtend!  
Aus den übrigen Praxisbezügen und konzeptionellen Übungen können drei Veranstaltungen frei gewählt werden.  
Zum Abschluss des Moduls müssen also insgesamt vier Veranstaltungen im Modul M19b4 belegt worden sein.

Eine konzeptionelle Übung darf aus einem anderen Schwerpunkt gewählt werden.

Hinweis zum Portfolio:  
Das Portfolio umfasst drei Arbeitsaufgaben:

1. Erstellen Sie eine Mindmap zu den von Ihnen besuchten konzeptionellen Übungen, in der sie wesentliche Begriffe und Inhalte der konzeptionellen Übungen kurz darstellen (1 Seite)
2. Verbinden Sie mindestens 5 der Ihnen wichtige Aspekte aus den konzeptionellen Übungen mit den in Modul 19a4 behandelten theoretischen und begrifflichen Grundlagen (ca. 4 Seiten)
3. Transfer: Zeigen Sie anhand eines Praxisfeldes bzw. eines Fallbeispiels die Bedeutung jeweils eines ausgewählten Aspekts aus den von Ihnen besuchten konzeptionellen Übungen für die Soziale Arbeit auf und diskutieren diese (ca. 3 Seiten).

Gesamt: ca. 8 Seiten  
Prüfer\*innen: Alle im Sommersemester 2025 hauptamtlich Lehrenden im Modul M19b4:

Prof. Dr. Florian Bödecker  
Prof. Dr. Marianne Irmeler  
Prof. Dr. Anna Isenhardt  
Prof. Dr. Kai Marquardsen  
Prof. Dr. Serhat Yalcin

## Course: Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen

---

<b>General information</b>	
<b>Course Name</b>	Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen Rehabilitation and participation in social welfare systems
<b>Course code</b>	5.58.10.53
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

<b>Qualification outcome</b>	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden können...	

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

<b>Miscellaneous</b>	
<b>Miscellaneous</b>	Die Veranstaltung findet als Wochenendseminar statt

## Course: Praxisbezug: Migration und Soziale Teilhabe

---

### General information

<b>Course Name</b>	Praxisbezug: Migration und Soziale Teilhabe Migration and social participation
<b>Course code</b>	5.58.10.13
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Yalcin, Serhat (serhat.yalcin@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

tbd19b

### Content information

<b>Content</b>	folgt
----------------	-------

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Praxisbezug: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

General information	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen Social work with people with disabilities
<b>Course code</b>	5.58.10.10
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Irmler, Marianne (marianne.irmler@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Nach Abschluss des Seminars können die Studierenden Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung (fokussiert auf den Bereich Kindheit und Jugend) benennen und differenzieren. Sie haben eine der UN-BRK entsprechende Perspektive auf Behinderung entwickelt und können diese in inter- und transdisziplinären Kontexten einbringen. Die Studierenden haben sich mit einzelnen Behinderungen und Handlungsfeldern spezifisch auseinandergesetzt und ihre eigene Haltung reflektiert.	

Content information	
<b>Content</b>	Das Seminar beinhaltet eine Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit Menschen mit Behinderung vorwiegend im Kindes- und Jugendalter sowie ein Überblick über praktische Methoden der Sozialen Arbeit in diesem Kontext. Ausgehend von einem transdisziplinären Zugang werden Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung diskutiert und Herangehensweisen reflektiert. Eine Orientierung an den Disability Studies und der UN-BRK stellt den gemeinsamen Zugang zum Verständnis von Behinderung dar. Um einen Überblick über die Vielfalt an Arbeitsfeldern in diesem Kontext zu erhalten, werden einzelne Bereiche expliziter betrachtet (z.B. Frühförderung, Bildung, Freizeit, Familie) sowie erörtert, welche Rolle die entsprechenden Methoden der Sozialen Arbeit (z.B. Netzwerkarbeit, Familienhilfe, Beratung) in diesem Zusammenhang spielen. Vereinzelt werden spezifische Behinderungen expliziter besprochen, um eine Grundlage für spätere transdisziplinäre Tätigkeiten zu bieten
<b>Literature</b>	Bruhn, L.; Homann, J.; Nauerth, M. & Saerberg, S. (2023). Disability Studies und Soziale Arbeit. Beltz Juventa. Weinheim und Basel Loeken, H. & Windsch, M. (2013): Behinderung und Soziale Arbeit. Kohlhammer: Stuttgart Röh, D. (2018): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. 2. Aufl. Ernst Reinhardt/Utb: München Weinbach, H. (2016): Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Beltz Juventa. Weinheim und Basel

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

**Examinations**

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Praxisbezug: Straffälligenhilfe

<b>General information</b>	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug: Straffälligenhilfe Social work with offenders
<b>Course code</b>	5.58.10.11
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

<b>Qualification outcome</b>	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
tbd19b	

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Aufbauend auf generellen kriminologischen theoretischen Einsichten und sozialpädagogischen Interventionsformen wird das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit jugendlichen Straffälligen vertieft erschlossen werden.  Studierende kennen ambulante und stationäre (Strafvollzug) Soziale Hilfen für straffällige Jugendliche. Dabei geht es um spezialisierte und multidimensionale Angebote öffentlicher und privater Träger, auch um nicht-deutsche Modellprojekte
<b>Literature</b>	Christie, N. (1995). Grenzen des Leids, 2.bearb. Aufl., Münster: AJZ. Cornel, H. / Kawamura-Reindl, G. / Maelicke,B. / Sonnen, B.-R. (Hrsg.) (2009). Resozialisierung. Handbuch. 3. Aufl. Baden-Baden: Nomos. Dünkel, F. / Grzywa-Holten, J. / Horsfield, P. & Pruin, I. (Eds.)(2011). Juvenile Justice Systems in Europe. Current Situation and Reform Developments. Vol. 4. 2nd revised ed. Bonn: Forum Verlag Godesberg. Johnstone, G. & van Ness, D. W. (Eds.) (2011). Handbook of Restorative Justice. 2nd Ed. London: Routledge. Kawamura-Reindl, G. & Schneider, S. (2015). Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen. Weinheim & München: Beltz Juventa. Kury, H. / Redo, S. & Shea, E. (Eds.) (2016). Women and Children as Victims and Offenders: Background, Prevention, Reintegration: Suggestions for Succeeding Generations. 2 Bände. New York: Springer. Van Camp, Tinneke (2014). Victims of Violence and Restorative Practices. Finding a Voice. London & New York: Routledge. Aktuelle Opferschutzberichte der Länder sowie Periodische Sicherheitsberichte des Bundesregierung

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Stärkung sozialer/kultureller Teilhabe durch Methoden Ästhetischer Bildung und Medienbildung

General information	
<b>Course Name</b>	Stärkung sozialer/kultureller Teilhabe durch Methoden Ästhetischer Bildung und Medienbildung Strengthening social/cultural participation through methods of aesthetic education and media education
<b>Course code</b>	5.58.10.54
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
folgt	

Content information	
<b>Content</b>	<p>Im Rahmen des Moduls 19b4 "Praxisbezüge im Schwerpunkt Teilhabeorientierte Soziale Arbeit" bietet dieses Seminar eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Rolle von Ästhetischer Bildung und Medienbildung zur Förderung sozialer Teilhabe. Dabei können verschiedene Zielgruppen in den Fokus genommen werden.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblicke in theoretische Grundlagen und erarbeiten praxisorientierte Methoden zur sozialen Teilhabe. Im Verlauf des Seminars entwickeln und erproben die Teilnehmer:innen eigene Ansätze, die ästhetisch/creative und mediale Elemente integrieren.</p> <p>Ziele des Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis der Bedeutung von Ästhetischer Bildung und Medienbildung in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Entwicklung von methodischen Ansätzen zur Stärkung der Teilhabe von benachteiligten Bevölkerungsgruppen</li> <li>- Praktische Umsetzung und Reflexion dieser Ansätze</li> </ul> <p>Das Seminar fördert eigenverantwortliches Lernen durch Projektarbeit und bietet Raum für Diskussionen und Reflexion, um die erworbenen Kenntnisse zielgerichtet in der Praxis anzuwenden.</p>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit

---

<b>General information</b>	
<b>Course Name</b>	Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit Prisons – theory and practice of social work
<b>Course code</b>	5.58.10.50 (5.53.50.17)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

<b>Qualification outcome</b>	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
s. Modulbeschreibung	

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Ausgehend von theoretischen Überlegungen zur Institution des Gefängnisses im Allgemeinen (z.B. Gefängnisse als totale Institutionen, Prisonisierung) werden im Seminar einige ausgewählte Themen (z.B. Gewalt im Gefängnis, ältere Gefangene, Angehörige von Inhaftierten) vertiefter behandelt. Im Anschluss wird die Situation in Deutschland beleuchtet und ein Überblick über die Justizvollzugslandschaft, die zentralen Justizvollzugsgrundsätze und gängige Behandlungsmaßnahmen gegeben. Außerdem wird der Frage nachgegangen, was es bedeutet, als Sozialarbeitende im Justizvollzug tätig zu sein: Welche Aufgaben haben Sozialarbeitende im Justizvollzug, wie erfolgt die Vollzugsplanung für die Inhaftierten, welche anderen Berufsgruppen sind in den Gefängnissen tätig?
<b>Literature</b>	Laubenthal, Klaus, 2019. Strafvollzug. Berlin: Springer. ISBN?9783-662-58636-5  Endres, Johann und Stefan Suhling, Hrsg. 2023. Behandlung im Strafvollzug: Handbuch für Praxis und Wissenschaft. Wiesbaden: Springer. ISBN?9783-658-36045-0  Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Praxisbezug: Soziale Teilhabe im Kontext von sozialer Ungleichheit und Armut

General information	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug: Soziale Teilhabe im Kontext von sozialer Ungleichheit und Armut Social Participation in context of social inequality and poverty
<b>Course code</b>	5.58.10.14
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
	<p>Die Studierenden können durch die Teilnahme an der Veranstaltung Ursachen und Erscheinungsformen von sozialer Ungleichheit und Armut verstehen und einordnen. Sie können die im Rahmen der Veranstaltung erlernten grundlegenden Begriffsbestimmungen, theoretischen Erklärungen und empirischen Befunde zu Armut und sozialer Ungleichheit rückbinden an die lebensweltlichen Erfahrungs- und Bewältigungsweisen von Armut auf Seiten der Klient*innen. Sie können die Anforderungen und Herausforderungen benennen, die sich für die Soziale Arbeit mit Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte ergeben, und diese kritisch bewerten.</p>

Content information	
<b>Content</b>	Ausgehend von grundlegenden Begriffsbestimmungen, theoretischen Erklärungen und empirischen Befunden zu Armut und sozialer Ungleichheit geht es in der Veranstaltung zum einen um das vertiefte Verständnis der Lebenslagen und Lebenswelten von Adressat*innen Sozialer Arbeit und zum anderen um die Frage, welche Anforderungen und Herausforderungen sich für die Soziale Arbeit mit Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte ergeben: Welche Faktoren tragen zur Entstehung und Verfestigung von Armut und sozialer Ungleichheit bei? Wie erleben ‚Betroffene‘ selbst ihre Situation, und welche Bewältigungsstrategien entwickeln sie? Und welche Rolle spielt die Soziale Arbeit bei der Armutsbewältigung und -bekämpfung?
<b>Literature</b>	<p>Auswahl</p> <p>Böhnke, Petra/Dittmann, Jörg/Goebel, Jan (2018) (Hrsg.): Handbuch Armut. Ursachen, Trends, Maßnahmen, Stuttgart: UTB.</p> <p>Huster, Ernst-Ulrich/Boeckh, Jürgen/Mogge-Grotjahn, Hildegard (2018) (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Springer.</p> <p>Marquardsen, Kai (Hrsg.) (2022): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden: Nomos Verlag</p>

**Teaching format of this course**

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

**Examinations**

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Praxisbezug: Soziale Arbeit mit älteren Menschen

---

General information	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug: Soziale Arbeit mit älteren Menschen Social work with the elderly
<b>Course code</b>	5.58.10.12
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>

- Die Studierenden sind in der Lage,
- in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen.
  - grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können.
  - typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen.
  - typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentlichen Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression.
  - verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist.
  - die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlichen Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten.
  - je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.
- Die Studierenden sind in der Lage,
- aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten.
  - Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen.
  - zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten.
  - die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen.
  - abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen.
  - die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen.
  - die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.
- Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.
- Sie nehmen dabei einen achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.
- Sie in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.
  - Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
  - Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

## Content information

<b>Content</b>	<p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen.</p> <p>In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen!</p> <p>Eines Besonderheit in diesem zwei-semestrigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!</p>
<b>Literature</b>	<p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.</p> <p>Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG.</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).</p>

## Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

## Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Opferhilfe und viktimologische Theorie

---

### General information

<b>Course Name</b>	Opferhilfe und viktimologische Theorie Victim support and victimological theory
<b>Course code</b>	5.58.10.51 (5.53.50.12)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

s. Modulbeschreibung

### Content information

<b>Content</b>	Die „Opferperspektive“ ist weit über die Soziale Arbeit und das Gesundheitswesen hinaus gesellschaftlich relevant. Das Spektrum reicht von Kriminalitätsopfern, über Mobbing- und Unfallopfer bis hin zu strukturellen Opfern beispielsweise durch Globalisierung, Wirtschaftskrise oder Migration.  Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Ansätze der Viktimologie als Menschenrechtsansatz, als strafrechtsbezogen oder als allgemeine Viktimologie, gesetzgeberische Aktivitäten und praktische Anwendungen dieses Wissens durch bestehende Institutionen, die Umgang mit Opfern haben, vermittelt. Schwerpunkte bilden Opferbedürfnisse und Copingverhalten, besondere Formen, wie häusliche und sexualisierte Gewalt sowie der Ansatz der Restorative Justice, der auf die (Wieder)Herstellung des sozialen Friedens zwischen Opfern, Tätern und der Gemeinschaft abzielt.
<b>Literature</b>	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Eigensinn, Selbstbestimmung und Autonomie

---

### General information

<b>Course Name</b>	Eigensinn, Selbstbestimmung und Autonomie Self-will, self-determination and autonomy
<b>Course code</b>	5.58.10.52
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

tbd19b

### Content information

<b>Content</b>	folgt
----------------	-------

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----